



Vereins-Nachrichten
Personalien, Geschäftliches
Gerichtliches etc.

Sieveris Leitfaden für Uhrmacher-Lehrlinge liegt nunmehr in achter, völlig durchgesehener und verbesserter Auflage vor (vergl. die Besprechung in der vorigen Nummer unter „Vom Büchertisch“). Wir sind nunmehr in der Lage, alle Bestellungen sogleich auszuführen. Bei Voreinsendung des Betrages kostet das elegant gebundene Buch in Deutschland und Österreich-Ungarn 6,80 Mark, für das Ausland 7,50 Mark. Bei Nachnahmesendungen treten die Nachnahmegebühren hinzu. Es soll uns freuen, wenn die neue Ausgabe dieses unübertrefflichen Lehrbuches dem leider nicht mehr unter den Lebenden weilenden Verfasser recht viele neue Freunde gewinnt.

Die Fachklasse für Uhrmacher an der I. Handwerkerschule zu Berlin beginnt am 7. Oktober einen neuen halbjährigen Lehrgang. Der Unterricht, den Herr Kollege Max Richter an den Sonntag-Vormittagen von 9 bis 1 Uhr erteilt, befaßt sich mit dem Fachzeichnen und der Uhrentheorie. Anmeldungen werden in den ersten Tagen dieses Monats von der Direktion der Handwerkerschule (Berlin, Lindenstraße 98/99) entgegengenommen. Das Schulgeld beträgt 6 Mark für den Semesterkurs; doch kann die Direktion fleißigen Schülern Freiplätze bewilligen. Der Besuch der Fachklasse ist Lehrlingen nur dann zu empfehlen, wenn sie mindestens ein Lehrjahr hinter sich haben. Strebsamen Gehilfen bietet er eine gute Gelegenheit zur Weiterbildung und zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung.

Die fachliche Fortbildungsschule für Uhrmacher in München beendete am 14. Juli ihr viertes Schuljahr. Einem Auszug aus dem Jahresbericht entnehmen wir, daß zu Neujahr 1906 ein Werkstättenunterricht mit wöchentlich zwei Stunden eingeführt wurde und die Zeichenstunden von 3 auf 2 vermindert werden mußten. Zu Neujahr erfolgte auch der Umzug der Schule in das Städtische Zentral-Gewerbeschulhaus. — Im abgelaufenen Schuljahre war die Lehrlingsschule von 40 (im Vorjahre 35), der Gehilfenkurs von zusammen 20 Schülern besucht worden. Die unzureichende Vorbildung der dem Uhrmacher-gewerbe zugehenden Lehrlinge machte sich sehr deutlich fühlbar; ein Drittel aller Schüler hatte nicht einmal die Volksschule vollständig absolviert. Solche schwach begabte Knaben werden, wie es scheint, mit Vorliebe dem „wenig anstrengenden“ Uhrmacherberufe zugeführt. Gleichwohl fiel die Prüfung, der die Vorstandschaft des Münchner Uhrmacher-Vereins beiwohnte, gut aus. — Die Schule steht unter Leitung des Herrn Arthur Vogler. Als Lehrer wirken außer diesem die Herren Kollegen Franz X. Eberle und Georg Dakler.

Beuthner Uhrmacher- und Goldarbeiter-Innung. Im Laufe der beiden letztvergangenen Monate fanden die Bezirksversammlungen der Innung statt. Die Einteilung der Bezirke wurde teilweise geändert, und zwar umfaßt der Bezirk 1 den Stadtkreis Beuthen, Bezirk 2 die Orte Schwientochlowitz und Bismarckhütte, Bezirk 3 Lipine, Orzegov, Chropazov, Hohenlinde und Friedenshütte, Bezirk 4 Karf, Miechowitz und Lobrek, Bezirk 5 Roßberg, Scharley und Deutsch-Piekar und Bezirk 6 Tarnowitz, Georgenberg, Kaslowagora und Radzionkan. Die Einrichtung der Bezirkseinteilung hat sich sehr bewährt. In allen Bezirken wird über zu wenig kollegiales Interesse, häufig verbunden mit großer Preisdrückerei, geklagt, doch hoffen alle, durch öfteres Zusammenkommen in den Bezirksversammlungen und gemeinschaftliche Aussprache das einige Zusammengehen zu fördern. Die Erhöhung der Reparaturpreise ist in allen Bezirken beschlossen, die Ausführung dieses Beschlusses aber jedem Mitglied selbst überlassen worden.

Metzer Uhrmacher-Verein, Vereinigung selbständiger Uhrmacher von Metz und Lothringen zu Metz. Wie alljährlich, so wurde auch diesmal das Stiftungsfest durch einen Ausflug begangen, der die Teilnehmer am 3. September nach Schramberg führte. In Hausach wurden die Ausflügler von den Automobilen des Herrn Kommerzienrats Junghans, die Herr Uhrengroßhändler Schweitzer aus Schramberg führte, abgeholt. Am Nachmittage folgte die Besichtigung der Fabrikanlagen von Gebr. Junghans & Thomas Haller, die drei Stunden

erforderte. Eine Automobilfahrt in das schöne Bernecktal schloß sich an, und am Abend wurden die Teilnehmer von Herrn Direktor Junghans im Kasino zu einem gemütlichen Beisammensein erwartet. Am folgenden Tag war der Vormittag der Besichtigung der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik gewidmet, deren Direktor, Herr Landenberger, alsdann die Einladung zu einem Frühstück folgen ließ. Die Höhe dieser Veranstaltung bildeten Liedervorträge von Frl. Landenberger. Dann ging es am Mittwoch per Dampf über Triberg, Villingen und Furtwagen nach Donaueschingen. Am Donnerstag führte die Höllentalbahn die Ausflügler zum Titisee und nach Freiburg, von wo Freitag Abends die Rückkehr nach Metz erfolgte. Wie uns berichtet wird, war dieser Ausflug der schönste, den der Verein seit seinem Bestehen unternommen hat, ein Verdienst, das dem ersten Vorsitzenden, Herrn Zeiger, nicht zum kleinsten Teile angerechnet wird. Auch den Herren Kommerzienrat und Direktor Junghans, Herrn Direktor Landenberger und Herrn Schweitzer fühlen sich die Teilnehmer zu großem Dank verpflichtet. Der Ausflug hat zur Förderung der Kollegialität erheblich beigetragen.

Der Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia“ zu Dresden feiert Sonntag, den 7. Oktober im Hotel „Grüne Tanne“ (Dresden-N., Königsbrücker Straße 62) sein neunundzwanzigstes Stiftungsfest. Es beginnt um 7 Uhr mit einem von Mitgliedern der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Pionier-Bataillons 12 ausgeführten Konzert und endet mit einem Ball. Sonntag, den 14. Oktober wird im „Goethe-Garten“ zu Blasewitz die übliche Nachfeier mit Vorträgen, Theater und Ball abgehalten. Der Verein ladet Freunde und Gönner bestens ein.

Der Uhrmachergehilfen-Verein in Erfurt hält Sonnabend, den 6. Oktober in seinem Vereinslokal im „Hotel Preußischer Hof“ eine außerordentliche Vollversammlung ab. Beginn 9 Uhr. Auch außerhalb des Verbandes stehende Gehilfen sind geladen.

Der Uhrmachergehilfen-Verein in Darmstadt hat in der letztthin stattgefundenen Halbjahrsversammlung die Einrichtung eines Fachunterrichtes beschlossen. Ende August begann der Kursus, der guten Zuspruch hat. Der Unterricht findet jeden Donnerstag, abends 9 Uhr, im Vereinslokal statt. Die Teilnahme ist für Vereinsmitglieder unentgeltlich.

Personalien. Der Gemeinderat von Chaux-de-Fonds hat die Herren Maurice Picard vom Hause Henri Picard & Frère und Julien Gallet zu Ehrenmitgliedern der Kommission des dortigen Museums für Uhrmacherei ernannt zum Zeichen der Anerkennung der Dienste, die die Genannten in ihrer Eigenschaft als Präsident und Mitglied des genannten Komitees geleistet haben.

Herr Kollege Paul Teschner in Kottbus (in Firma H. Teschner) feiert am heutigen Tage sein vierzigjähriges Geschäftsjubiläum. Vor genau fünfzig Jahren war er als Lehrling bei einem Meister in Frankfurt a. O. eingetreten. In diesem Orte wirkte damals der Uhrmacher „Meister Balzer“, das Urbild zu Wildenbruchs gleichnamigem, den Besuchern unseres Bundestages vom Jahre 1901 wohlbekanntes Schauspiels. Meister Balzer hielt regelmäßig Quartett-Spielabende ab, zu denen Teschner, selbst ein großer Musikfreund, Zutritt fand. Auch heute noch, mit 66 Jahren, ist Herr Teschner rüstig am Werkstisch und ein fleißiger Sänger. Wir wünschen ihm noch eine ganze Reihe weiterer Jubiläen.

Der Geschäftsführer und erste Gehilfe der Uhrengroßhandlung C. H. F. Brandes in Braunschweig, Herr Adolf Bauermeister, vollendet am 10. Oktober das dreißigste Jahr seiner ununterbrochenen Tätigkeit in diesem Hause. Seine hervorragende Tüchtigkeit und sein lebenswürdiges Wesen haben ihm die Hochachtung und Freundschaft seiner Kollegen und seines Prinzipals erworben. Möge sein nun bevorstehendes fünfzigjähriges Jubiläum noch nicht das letzte sein!

Die Herren Kollegen Meißner und Rondke in Altenburg sind zu Hofuhrmachern des Herzogs ernannt worden.

Herr Otto Keymling feiert heute sein fünfundzwanzigjähriges Jubiläum als Reisender der Firma P. Winckelsesser in Berlin.

Jubiläum. Die Taschenuhrgehäusefabrik E. O. Hoerer in Lahn in Schlesien begeht heute ihr sechzigjähriges Bestehen. Sie wurde von dem Vater des jetzigen Inhabers 1846 in Halle a. S. gegründet und siedelte im Jahre 1855 nach Lahn über, um hier für die Uhrenfabrik von A. Eppner & Co. (jetzt in Silberberg) Gehäuse zu fabrizieren.